

Geschäftsstelle: Hausstätte 19, 32312 Lübecke

Weitere Informationen: Geschäftsleitung, Bernd Wlotkowski, Tel.: 05741/323-14

PRESSE-INFORMATION

Lübecke, 06.08.10

max. 64 Zeichen/Zeile - Abdruck honorarfrei - Belegexemplar erbeten

Rechte werden Wirklichkeit

Berlin/Lübecke/Bünde – Mehr als 2300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 72 Nationen waren beim Weltkongress “Inklusion – Rechte werden Wirklichkeit” in diesen Tagen in Berlin. Darunter war auch eine Delegation der Lebenshilfe Lübecke. So waren Bewohner und Beschäftigte aus den Lebenshilfe-Einrichtungen in Bünde und dem Altkreis Lübecke ebenso mit von der Partie wie die Geschäftsleitung und der Vorstandsvorsitzende Horst Bohlmann.

In Berlin trafen sich unter anderem Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen, Entscheider aus Politik und Ministerien, Fachleute der Behindertenhilfe, Haupt- und Ehrenamtliche. Zur Eröffnung im Estrel Convention Center (ECC) sprach Bundessozialministerin Ursula von der Leyen, Bundeskanzlerin Angela Merkel übermittelte eine Grußbotschaft über Videoleinwand. Hochrangige internationale Gäste sind Shuaib Chalklen (UN-Sonderberichterstatte über Behinderung, Südafrika) und Jan Jarab (Regionaler Vertreter des UN-Hochkommissars für Menschenrechte, Belgien). Zu den 170 Referenten gehörten die rheinland-pfälzische Sozialministerin Malu Dreyer und der Präsident des Bundessozialgerichts, Peter Masuch. Erstmals fand in Deutschland ein Kongress statt, der Menschen mit geistiger Behinderung und Akteure der Behindertenhilfe aus aller Welt zusammenführt. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe und ihr europäischer Dachverband Inclusion Europe waren Ausrichter des 15. Weltkongresses von Inclusion International.

Schwerpunkt des Kongresses ist die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Mit der Ratifizierung durch Bundestag und Bundesrat im März 2009 erlangte dieses internationale Regelwerk auch für Deutschland Rechtskraft. Auf dieser Grundlage fordern derzeit landauf, landab Eltern behinderter Kinder ein inklusives Bildungssystem. Sie möchten zwischen einer “Schule für alle” und der Förderschule wählen können.

Der Kongress sollte dazu beitragen, die Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention zu verstehen und die Umsetzung dieser globalen Rechte voranzutreiben. Folgerichtig trägt der Kongress das Motto “Inklusion – Rechte werden Wirklichkeit!”

Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit spiegeln sich nicht nur thematisch im Programm wieder. Viele der rund 60 Einzelveranstaltungen wurden in leichter Sprache angeboten und damit für die mehr als 800 Teilnehmer mit geistiger Behinderung zugänglich. Unterstützt wurden die behinderten Menschen durch freiwillige Helfer, Studenten der Humboldt-Universität und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin.

Gleich im Anschluss an den Weltkongress trat die Generalversammlung von Inklusion International zusammen, um einen Nachfolger für die scheidende Präsidentin Diane Richler (Kanada) zu wählen. Einziger Kandidat ist der 63-jährige Klaus Lachwitz, Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe in Deutschland.

Insbesondere für die Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Lübbecke war die Teilnahme ein einmaliges Großereignis. Nebenbei wurden sie noch von Staatssekretär und MdB Stefan Kampeter zur Besichtigung des Reichstages eingeladen und konnten eine sehr individuelle Führung genießen.

Foto: Teilnehmer der Lebenshilfe Lübbecke:

Karl-Heinz Böcker, Wilfried Röhling, Wilfried Kotz, Claus-Dieter Brinkmann, Michael Dräger, Horst Bohlmann, Christian Lemper, Nicole Peselmeier, Bernd Wlotkowski,
vorne v.l.: Marco Drothen, Sascha Flesch, Reinhard Althaus, Marita Alstede, Gerd Heiner Haas